

## 29.-30. SEPTEMBER 2011 IN BERLIN

Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow Klinikum, Lehrgebäude Forum 3

## ZUR ZUKUNFT DER FRAUENGESUNDHEIT 10 Jahre Frauengesundheitsbericht

### FACHTAGUNG DES NATIONALEN NETZWERKES FRAUEN UND GESUNDHEIT

(Stand: 27. September 2011)

Vor zehn Jahren erschien der erste und bisher einzige Frauengesundheitsbericht für Deutschland. Hat er heute noch Gültigkeit? Was hat er bewirkt? Wie ist die Entwicklung in der Frauengesundheit in Deutschland weiter gegangen? Die Fachtagung feiert zum einen das Jubiläum, zeichnet zum anderen thematische Entwicklungslinien nach und spürt die Trendthemen der Zukunft auf.

Die Fachtagung wird vom Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit organisiert, einem Zusammenschluss von Organisationen, die bundes- oder landesweit zur gesundheitlichen Versorgung, Gesundheitsförderung und Prävention von und für Mädchen und Frauen arbeiten.

Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit war an dem Vorlauf und der Entstehung des ersten Frauengesundheitsberichtes beteiligt und nimmt den Ball für eine Positionsbestimmung 2011 auf. Bundesfrauenministerin Dr. Kristina Schröder hat die Schirmherrschaft übernommen.

Die Fachtagung findet in Kooperation mit folgenden Organisationen statt:



Berlin School of Public Health | BSPH

### PROGRAMM

Donnerstag, 29. September 2011

13:00 Uhr **Anmeldung und Begrüßungskaffee**

14:00 Uhr **Begrüßung**

Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit

#### **Grusswort**

Angelika Diggins-Rösner, Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend

14:30 Uhr **wie es damals war ...**

#### **Talkrunde mit Akteurinnen und Nutzerinnen von damals**

- Prof. Dr. Carol Hagemann-White, damalige Autorin, Osnabrück
- Dr. Jutta Begenau, damalige Autorin, Charité Berlin
- PD Dr. Liselotte Hinze, damalige Autorin, Magdeburg
- Ulrike Hauffe, AKF, Landesfrauenbeauftragte Bremen
- Mareike Koch, Frauenärztin, ehem. Bundeskoordinierungsstelle Frauengesundheit, Bremen
- Cornelia Burgert, Feministisches Frauengesundheitszentrum Berlin

#### **Moderation**

Dr. Ute Sonntag, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

15:30 Uhr **Kaffeepause**

16:00 Uhr **Themenblock  
Gesundheitsberichterstattung**

#### **Moderation**

Prof. Dr. Birgit Babitsch, Charité, Berlin

#### **Zehn Jahre Frauengesundheitsbericht**

Prof. Dr. Ulrike Maschewsky-Schneider, Berlin School of Public Health, Berlin

16:30 Uhr **Die Gesundheitsberichterstattung des Bundes und Gender**  
Dr. Thomas Lampert, Robert Koch-Institut, Berlin

17:00 Uhr **Ansprüche an eine gendersensible Frauengesundheitsberichterstattung der Zukunft**  
Prof. Dr. Daphne Hahn, Hochschule Fulda

17:30 Uhr **Frauengesundheit im Spannungsfeld von Gendermedizin und Public Health Perspektive**

ein Streitgespräch  
Dr. Ute Seeland, Charité Berlin  
Prof. Dr. Beate Blättner, Hochschule Fulda

**Moderation**

Prof. Dr. Ulrike Maschewsky-Schneider,  
Berlin School of Public Health, Berlin

18:15 Uhr **Ende des ersten Tages**

**Abendprogramm**

**(mit extra Anmeldung, kostenpflichtig)**

Bootsfahrt auf der Spree durch  
das Regierungsviertel  
Gemeinsames Abendessen

## PROGRAMM

Freitag, 30. September 2011

09:30 Uhr **Die Selbstbestimmungsfalle in der frauengerechten Gesundheitsversorgung**  
Prof. Dr. Cornelia Helfferich, SoFFI F, Freiburg

**Moderation**

Dr. Jutta Begenau, Charité Berlin

10:15 Uhr **Versammeln in Foren**

10:30 – 12:30 Uhr **parallele Foren**

1. **Essstörungen**
2. **Reproduktive Gesundheit, Schwangerschaft und Geburt**
3. **Gewalt gegen Frauen und deren gesundheitliche Versorgung**
4. **Migration und Frauengesundheitsversorgung**
5. **Gesundheitsversorgung für lesbische und bisexuelle Frauen**
6. **Zur psychischen Gesundheit von Frauen**

Ab 11 Uhr **Kaffeebuffet**

12:30 Uhr **Mittagspause**

13:30 Uhr **Wohin entwickeln sich die Themen der Frauengesundheit?**  
Frauengesundheitspolitische Forderungen aus den Foren und zum Thema Neuordnung der Pflege – Forderungen aus frauengesundheitspolitischer Sicht  
Prof. Dr. Vjenka Garms-Homolova, Alice Salomon Hochschule, Berlin

**Moderation**

Dr. Jutta Begenau, Charité Berlin

14:45 Uhr **Kaffeepause**

15:00 Uhr **Zukunftsthemen**

Diskussion mit dem Publikum und mit vorbereiteten Statements zu folgenden Themen

**Brauchen wir noch eine Frauengesundheitsforschung?**

Prof. Dr. Ulrike Maschewsky-Schneider, Berlin School of Public Health, Berlin

**Wie soll die Frauengesundheitsberichterstattung der Zukunft aussehen?**

Dr. Thomas Ziese, Robert Koch-Institut, Berlin

**Zur Überwindung der Geschlechterfrage – Quo vadis?**

Dr. Regine Rapp-Engels, Deutscher Ärztinnenbund

**Steht die Frauengesundheit in Konkurrenz zur Männergesundheit?**

Prof. Dr. Elisabeth Zemp-Stutz, Swiss Tropical and Public Health Institute, Basel

**Gender / Diversity: Herausforderungen bei der Implementierung in Unternehmen – am Beispiel einer Krankenkasse**

Petra Kellermann-Mühlhoff, BARMER GEK Wuppertal

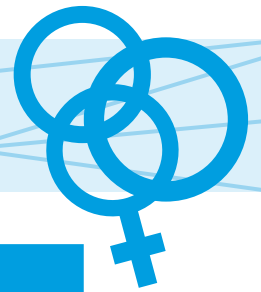
**Moderation**

Dr. Ute Sonntag, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

16:30 Uhr **Abspann mit den Tagungsbeobachterinnen**

Margarete Sommer, Hebamme, Winden im Elztal  
Sigrid Schellhaas, FGZ Wiesbaden

16:45 Uhr **Ende der Tagung**



## ÜBERSICHT ÜBER DIE FOREN

30. September von 10:30 Uhr bis 12:30 Uhr

### FORUM 1

#### Esstörungen

Essstörungserkrankungen betreffen bisher und über die Jahre hinweg unverändert überwiegend Mädchen und Frauen. Insofern ist es ein besonderes Anliegen dieses Forums, die Entwicklung und die Veränderungen in den letzten 10 Jahren aufzuzeigen, den derzeitigen Stand darzustellen sowie einen Ausblick in die Zukunft zu geben.

#### Impulsreferate

Esstörungen im Wandel der Zeit

Cornelia Götz-Kühne, Kinder- und Jugendlichentherapeutin in eigener Praxis, Mitbegründerin der Beratungsstelle Kabera in Kassel, langjährige Vorsitzende des Bundesfachverband Esstörungen (BFE)

Beratung und Prävention im Versorgungssystem bei Essstörungen

Sigrid Borse, Diplompädagogin, Geschäftsführerin des Frankfurter Zentrum für Essstörungen, stellvertretende Vorsitzende des BFE

Die Behandlungssituation der Essstörungen im Licht der Leitlinien

Dr. Wally Wünsch-Leiteritz, Lt. Ärztin der Klinik Lüneburger Heide, Kompetenzzentrum für Essstörungen, Vorstandsmitglied des BFE

#### Moderation

Karin Reupert, Diplomsozialpädagogin und Sozialtherapeutin, Waage Hamburg Fachzentrum für Essstörungen, Vorstandsmitglied des BFE

### FORUM 2

#### Reproduktive Gesundheit, Schwangerschaft und Geburt

Die Definition von reproduktiver Gesundheit basiert auf einem international anerkannten, mehrdimensionalen, komplexen und lebensweltorientierten Verständnis von Gesundheit und Krankheit. Sie umfasst den gesamten reproduktiven Lebensabschnitt von Frauen. Insbesondere Schwangerschaft, Geburt und frühe Mutterschaft stellen zentrale biografische Ereignisse dar, die eine Auseinandersetzung mit der individuellen Selbstbestimmung erfordern. Anhand exemplarischer Bereiche wie der Kontrazeption, Schwangerschaft und Geburt werden die Entwicklungen der letzten zehn Jahre kritisch hinterfragt (oder: dargestellt) und Einschätzungen zur Versorgungslage präsentiert um gemeinsam Fragestellungen zu zeitgemäßen und praxisrelevanten Forschungsansätzen zu entwickeln.

#### Impulsreferate

Reproduktive Gesundheit: Aktuelle Situation, Entwicklungen und Handlungsbedarfe in der Gesundheitsforschung

Prof. Daphne Hahn, Hochschule Fulda

Vorsitzende des pro familia-Bundesverbands

Gesundheitspolitische Entwicklungen und die Auswirkungen auf reproduktive Gesundheit und Rechte von Frauen in prekären Lebenssituationen

Carola Bury, Arbeitnehmerkammer Bremen

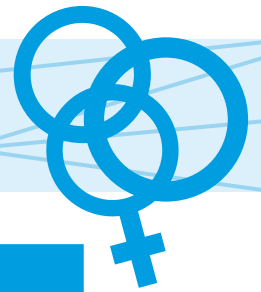
Zum Status quo der Schwangerenbetreuung und Geburtshilfe: Forschung für die Praxis – von Evidenzen und der Herausforderung, interdisziplinär die aktuelle Praxis zu reformieren

Jutta Ott-Gmelch, freiberufliche Hebamme und STEEP™-Beraterin,

Bund freiberuflicher Hebammen Deutschlands BfHD e.V.

#### Moderation

Dr. Ines Thonke, pro familia Bundesverband, Frankfurt



## ÜBERSICHT ÜBER DIE FOREN

30. September von 10:30 Uhr bis 12:30 Uhr

### FORUM 3

#### **Gewalt gegen Frauen und deren gesundheitliche Versorgung**

Mehr als eine Dekade war nötig, um in der Gesundheitsversorgung zu verbreiten, dass Gewalt gegen Frauen wegen ihres Ausmaßes und ihrer Auswirkungen ein großes Gesundheitsrisiko für Frauen darstellt. Dieser Prozess wird im Rückblick nachvollzogen, um mit einem Ausblick für Wissenschaft und Praxis zu schließen.

#### **Impulsreferate**

Gewalt gegen Frauen als Thema der Gesundheitswissenschaften:

Entwicklung des Forschungsfeldes

Prof. Dr. Cornelia Helfferich, SoFFI F., Freiburg

Von der Projektidee zur Koordinierungsstelle: Faktoren einer erfolgreichen Verankerung am Beispiel von SIGNAL

Hildegard Hellbernd, MPH, SIGNAL Projekt, Berlin

Quo Vadis in der gesundheitlichen Forschung und Versorgung zu Gewalt gegen Frauen: Forschungsdesiderate und Interventionslücken

Prof. Dr. Beate Blättner, Hochschule Fulda

#### **Moderation**

Petra Brzank, Hochschule Fulda

### FORUM 4

#### **Migration und Frauengesundheitsversorgung**

Für eine kultursensible geschlechtsspezifische Gesundheitsberichterstattung ist eine methodische Anpassung dringend erforderlich. Dieses Forum greift Aspekte der Versorgungsgerechtigkeit, der Gesundheitsförderung und der Früherkennung auf und gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der kultursensiblen Gesundheitsberichterstattung. Im Forum soll diskutiert werden, welche zukünftigen gesundheitspolitischen Herausforderungen sich stellen.

#### **Überblicksreferat**

Kultursensible Gesundheitsberichterstattung: was es gibt und was gebraucht wird

Dr. Liane Schenk, Institut für Medizinische Soziologie, Charité Universitätsmedizin Berlin

#### **Impulsreferate**

Frauengesundheitliche Beratung und Versorgung von Migrantinnen in BALANCE – unabhängig von Status, Sprache, sexueller Orientierung

Sybill Schulz, Familienplanungszentrum BALANCE Berlin

Gesundheitsförderung durch Empowerment von Migrantinnen im Setting Stadtteil

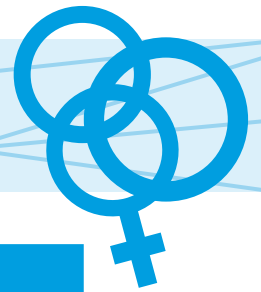
Dr. Gisela Berg, Berlin School of Public Health Charité Universitätsmedizin Berlin

Mammografiescreening bei Migrantinnen

Eva-Maria Berens, AG Epidemiologie und International Public Health, Universität Bielefeld

#### **Moderation**

Dr. Gisela Berg und Dr. Monika Hey, MPH Berlin School of Public Health Charité Universitätsmedizin Berlin



## ÜBERSICHT ÜBER DIE FOREN

30. September von 10:30 Uhr bis 12:30 Uhr

### FORUM 5

#### Gesundheitsversorgung für lesbische und bisexuelle Frauen

Die Förderung weiblicher Gesundheit erfordert Fachwissen und Kompetenz im Umgang mit psychosexueller Identität und Lebensweise. Dieses Forum stellt die Evidenz aus Forschung und Praxis zur gesundheitlichen und psychosozialen Situation von lesbisch und bisexuell lebenden Frauen dar - und geht spezifischen Versorgungsbarrieren und den Lücken in der Gesundheitsberichterstattung und -forschung nach.

#### Impulsreferate

Gesundheitsberichterstattung und Versorgungsforschung  
Dr. Gabriele Dennert

Psychosoziale Gesundheitsversorgung  
Dr. Gisela Wolf, VLSP (Verband von Lesben und Schwulen in der Psychologie e. V.)

#### Moderation

Helga Seyler, Hamburg und Dr. Gabriele Dennert, Berlin  
Beide: Fachgruppe Lesbengesundheit im AKF (Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e. V.)

### FORUM 6

#### Zur psychischen Gesundheit von Frauen

Auf der einen Seite nehmen Frauen das Medizinsystem und insbesondere psychotherapeutische Behandlung öfter in Anspruch als Männer. Ängste und Depressionen werden häufiger bei Frauen diagnostiziert. Frauen bekommen öfter Psychopharmaka verordnet als Männern.

Auf der anderen Seite gelten Frauen als psychisch belastbarer als Männer. Ihre Fähigkeit, sich Hilfe zu holen und an sich zu arbeiten, ist gleichzeitig ihre Ressource, die sie stärkt und zu psychischen Entwicklungsschritten befähigt. Frauen leben länger als Männer. Die Referate versuchen, die widersprüchlichen Ergebnisse der Gender-Forschung in einen Zusammenhang zu bringen. Spezifische Lebensphasen und -situationen werden besonders beleuchtet.

#### Impulsreferate

Überblick  
Prof. Dr. Sabine Scheffler, FH Köln

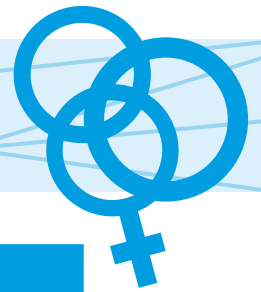
Psychische Gesundheit von Migrantinnen  
Esin Erman (KJPD, Berlin)

Psychische Gesundheit von Mädchen und jungen Frauen  
Dorothea Zimmermann, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin

Psychische Gesundheit älterer und alter Frauen  
Dr. Renate Degner (Psychotherapeutenkammer Berlin)

#### Moderation und Berichterstattung

Dr. Maria Beckermann, 1. Vorsitzende des AKF, Karin Bergdoll 2. Vorsitzende des AKF



## SPONSOREN

Die Fachtagung wird von folgenden Organisationen finanziell unterstützt:

**BARMER**  
**GEK** die gesund  
experten



Deutsche Gesellschaft für  
Verhaltenstherapie e. V.

**BFE** Bundes  
Fachverband  
Essstörungen e.V.



Deutscher **Hebammen**Verband e.V.



**Arbeitskreis Frauengesundheit**  
in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V.

